

Medienmitteilung

Bern, 30. November 2008

Beschwerde-Recht ist im Volk gut verankert:

Ein Sieg für Natur und Umwelt

Die Umweltorganisationen danken den Schweizerinnen und Schweizern dafür, dass sie ihnen auch künftig das Beschwerde-Recht übertragen. Sie sind sich der damit verbundenen grossen Verantwortung bewusst. Sie sehen im heutigen Nein zur Initiative der Zürcher FDP ein starkes Zeichen an die Politik, den natürlichen und kulturellen Schönheiten unseres Landes auch in Zukunft konsequent Sorge zu tragen und den Schutz der Umwelt hoch zu gewichten.

Mit der Abfuhr für die Initiative der Zürcher FDP werden Natur-, Heimat- und Umweltschutz gestärkt. Aber auch der Rechtsstaat und die Standortattraktivität der Schweiz gehören zu den Siegern. Das Resultat ist ein Appell ans Parlament die Debatte um das Beschwerde-Recht zu beenden, und sich stattdessen den grossen Umweltproblemen im Bereich Klima, Biodiversität oder Zersiedelung anzunehmen.

Beschwerde-Recht gesichert dank vielen Freiwilligen

Das Abstimmungsresultat ist nicht zuletzt auf den grossen Einsatz von Tausenden von Mitgliedern der Verbände zurückzuführen, die mit ehrenamtlicher Tätigkeit und Spendengeldern ein Zeichen für den Natur- und Umweltschutz in der Schweiz gesetzt haben. Der grosse, gemeinsame Einsatz hat sich gelohnt. Die 23 federführenden Organisationen, bestehend unter anderen aus Alpenclub, Fischerei-Verband, Greenpeace, Heimatschutz, Landschaftsschutz, Naturfreunde, Pro Natura, VCS, Vogelschutz und WWF, erachten nun das Beschwerde-Recht als gesichert.

Weiterhin sorgfältige Beschwerde-Praxis

Die Verbände sehen sich selbst aber nicht als Sieger. Der hart geführte Abstimmungskampf beinhaltete auch grobe Angriffe auf die Organisationen und ihre Arbeit. Sie hoffen, dass jetzt wieder Sachlichkeit einkehrt und dass das Verbandsbeschwerderecht als das erkannt wird, was es auch europaweit tatsächlich ist: ein Instrument zur Korrektur gesetzeswidriger Behördenentscheide. Für die 23 Natur- und Umweltorganisationen ist deshalb völlig klar: Das Beschwerde-Recht wird weiterhin zurückhaltend eingesetzt. Die von Seiten der Initianten befürchtete und der Bevölkerung angedrohte Beschwerde-Welle wird nicht stattfinden. Der Abstimmungserfolg wird keine einzige zusätzliche Beschwerde auslösen.

Nachhaltigkeit und Dialog

Das Volksverdict ist ein Entscheid für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaft. Eine gesunde Wirtschaft und eine intakte Umwelt sind kombinierbar. Die Initiative hat hier einen Graben konstruiert, den es so in der Praxis auch mit dem Beschwerde-Recht einfach nicht gibt.

Beschwerde-Recht abschaffen Nein www.verbandsbeschwerde.ch; roland.schuler@pronatura.ch
Medienstelle: Pro Natura, Roland Schuler, Dornacherstrasse 192, 4018 Basel, 061 317 92 24 / 079 826 69 47

Dies beweisen unzählige Firmen und Umweltorganisationen tagtäglich. Genau dieser Pragmatismus im Interesse der Güterabwägung von Schutz und Nutzung muss immer wieder erneuert werden. In diesem Sinne suchen die Natur- und Umweltorganisationen auch nach der Abstimmung gezielt den Dialog mit den betroffenen Kreisen, mit einzelnen Wirtschaftsverbänden, denen die Arbeit der Umweltorganisationen ganz offensichtlich falsch vermittelt wurde, aber auch mit der FDP und den Initianten der gescheiterten Volksinitiative.

Für weitere Fragen:

Beat Jans, Pro Natura, 076 346'86'43
Hans-Peter Fricker, WWF, 078 850 19 49
Martin Bossard, VCS, 076 389 73 70.
Philipp Maurer, SHS Schweizer Heimatschutz, 079 737 60 77
François Turrian, SVS/BirdLife Schweiz, 079 318 77 75
Raimund Rodewald, Stiftung Landschaftsschutz, 079 406 40 47

Exponenten Parteien:

CVP: Hansruedi Stadler, 079 377 38 58
EVP: Ruedi Aeschbacher, 076 379 33 84
Grüne: Brigit Wyss, 079 681 77 03
Grünliberale: Martin Bäumle, 079 358 14 85
SP: Simonetta Sommaruga, 078 812 11 65

Mitgliedorganisationen: Aqua Viva + Archäologie Schweiz + Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz + Alpen-Initiative + Equiterre + Greenpeace + Greina-Stiftung + Helvetia Nostra/Fondation Franz Weber+ Mountain Wilderness + Naturfreunde Schweiz + Praktischer Umweltschutz Schweiz + Pro Natura + Rheinaubund + Schweizer Alpen-Club SAC + Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung + Schweizerische Energie-Stiftung + Schweizerischer Fischerei-Verband + Schweizer Heimatschutz + Schweizer Wanderwege SAW + Stiftung Landschaftsschutz Schweiz + SVS/BirdLife Schweiz + VCS Schweiz + WWF Schweiz.